

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Kreistagsfraktion Euskirchen

Kreishaus, Jülicher Ring

Postfach 1145

53861 Euskirchen

Tel.: 02251-15510/Fax: 02251-15246

e-Mail: gruene.kreistagsfraktion@t-online.de

	A 58/2011
Datum:	01.06.2011

Az.:

Öffentliche Sitzung

Nichtöffentliche Sitzung

Beratungsfolge:

Kreisausschuss 22.06.2011

Kreistag 20.07.2011

**Antrag auf Unterzeichnung der Resolution "Atomkraftwerk Tihange schnellstmöglich abschalten" und Bitte um Information zum Katastrophenschutz
hier: Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Sehr geehrter Herr Landrat Rosenke,

hiermit bitten wir Sie, folgenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Kreistages aufzunehmen:

Resolution „Atomkraftwerk Tihange, Belgien, schnellst möglich abschalten“.

Der Kreis Euskirchen bittet die belgische Regierung mit Nachdruck, das über 26 Jahre alte Atomkraftwerk Tihange schnellstmöglich abzuschalten. Auf keinen Fall darf es, wie 2009 angekündigt, eine Verlängerung der Laufzeiten um 10 Jahre geben.

Bitte beantworten Sie auch die folgenden Fragen zu „Katastrophenschutzplänen“ im Kreis Euskirchen bei nuklearen Unfällen

1. Welche Pläne gibt es, um mit einer Reaktorkatastrophe z.B. im Kraftwerk Tihange, umzugehen?
 - a. auf Kreisebene
 - b. auf Ebene der Bezirksregierung
 - c. auf Landesebene
2. Welche Ausrüstung liegt im Kreis vor, um mit einem nuklearen Unfall umzugehen (z.B. Schutzanzüge, Dekontaminationsfahrzeuge, ...)?

3. Wie viele Jodtabletten werden vorgehalten, um im Katastrophenfall für die Bevölkerung einen Minimalschutz der Schilddrüse zu gewährleisten?
4. Wie schnell können die Tabletten verteilt werden?
5. Welche Pläne gibt es, um ggf. eine Evakuierung der Bevölkerung durchzuführen?
6. Wie viele Rettungskräfte (im Kreis) sind im Umgang mit nuklearen Unfällen geschult?
7. Wie oft und in welchem Umfang wurden in den letzten zehn Jahren Katastrophenübungen zur Schulung der Rettungskräfte durchgeführt?
8. Welche messtechnischen Einheiten für Strahlung gibt es?
9. Wie hoch werden die Kosten für die Aufrechterhaltung der Schutzmaßnahmen und der Rettungskräfte für atomare Unfälle im Kreis Euskirchen geschätzt und wie viel davon tragen die Energiekonzerne, die die Atomkraftwerke betreiben?

Begründung

Der Unfall in Japan hat wieder einmal gezeigt, dass die Atomkraft keine sichere Technologie ist - sicher ist nur das Risiko. Das Kraftwerk Tihange ist der Eifelregion/ dem Rheinland näher als alle deutschen Kraftwerke. Ein Unfall beträfe die Menschen hier in der Region mit als Erste. Wie u.a. Untersuchungen der Universität für Bodenkunde Wien ergeben haben, kann ein Super-GAU dazu führen, dass viele Gemeinden in Deutschland für Jahrzehnte unbewohnbar werden. Auch der Kreis Euskirchen gehört dazu. Er ist z.B. nur 75 (Grenze bei Hellenthal) bis 115 (Weilerswist) km vom Kraftwerk Tihange entfernt.

Die Reaktorblöcke sind mit 26, 29 und 36 Jahren bereits sehr alt. Mit erhöhtem Alter steigt die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls durch Verschleiß der Bauteile. Zusätzlich hat es in dem Kraftwerk bereits einen Unfall der Stufe 2 auf der INES-Skala gegeben. Die Erdbebensicherheit des Kraftwerks ist ebenfalls anzuzweifeln. Die von der Atomaufsichtsbehörde angegebene Sicherheit bis Beben von 5,9 auf der Richterskala ist in Anbetracht des Bebens von 1992 in Roermond, nur 90 km vom AKW Tihange entfernt, mit eben diesem Wert nicht zufriedenstellend.

Zuständig für den Katastrophenschutz sind primär die Kreise. Bei einem Unfall in einem Kernkraftwerk ist zusätzlich damit zu rechnen, dass große Gebiete betroffen sind und eine Hilfe von außerhalb (Land, Bund) nicht schnell genug vor Ort sein kann. Daher ist es von unmittelbarer Bedeutung, dass der Katastrophenschutz vor Ort, auch bei einer nuklearen Katastrophe, alleine handlungsfähig ist.

Mit freundlichem Gruß

gez. Jörg Grutke
-Fraktionsvorsitzender-

gez. Angela Kalnins
-stellv. Fraktionsvorsitzende-

Für die Richtigkeit;
gez. Conny Schmid
-Fraktionssektretärin-

**Antrag auf Unterzeichnung der Resolution "Atomkraftwerk Tihange schnellstmöglich abschalten" und Bitte um Information zum Katastrophenschutz
hier: Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Wie in der Sitzung des Kreisausschusses am 22.06.2011 angesprochen (siehe Z 1/A 58/2011), haben sich auch die Kreise Aachen (StädteRegion) und Düren vor kurzem mit inhaltlich gleichlautenden Anfragen und Anträgen aus dem politischen Raum befasst.

Von der StädteRegion Aachen wurde eine Anfrage der FDP-Fraktion im März/April 2011 beantwortet (siehe **Anlage 1**).

Im Kreis Düren hat der Kreistag in seiner Sitzung am 05.04.2011 auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN einstimmig einer Resolution zugestimmt (siehe **Anlage 2**), die dem Königreich Belgien über die belgische Generalvertretung in Berlin übermittelt wurde.

Der Botschafter der Generalvertretung in Berlin hat daraufhin schriftlich zugesichert, dass die nukleare Sicherheit auch in Belgien allerhöchste Priorität habe. Auf Vorschlag der Europäischen Kommission habe des Weiteren der belgische Premierminister der Durchführung von Stresstests für alle belgischen Kernkraftwerke zugestimmt.

Zu dem umfangreichen Fragenkatalog gemäß dem Antrag 58/2011 nehme ich aus der Sicht des Kreises Euskirchen zusammenfassend wie folgt Stellung:

Der Kreis Euskirchen befindet sich hinsichtlich der Entfernung zur kerntechnischen Anlage Tihange am äußersten Rand der für kerntechnische Anlagen in der Bundesrepublik Deutschland festgelegten Fernzone (Radius 100 km). Besondere Katastrophenschutzplanungen für den Kreis Euskirchen existieren nicht.

Sondervorsorge- oder Abwehrpläne zu Reaktorkatastrophen sind für den Kreis Euskirchen nicht erstellt. Im Falle eines Großschadensereignisses greift zunächst die reguläre Katastrophenschutzplanung. Aufgrund der überörtlichen und überregionalen Auswirkungen eines Schadensszenario werden die Bezirksregierungen respektive das Land NRW die koordinierenden Maßnahmen ("Landeslage") wahrnehmen. Das Land wird zu diesem Zeitpunkt einen Krisenstab der Landesregierung bilden.

Der Kreis Euskirchen verfügt im Feuer- und Katastrophenschutz zur Wahrnehmung von NBC-(ABC)-Lagen über ein Messfahrzeug des Bundes, einen ABC-Zug auf Kreisebene (Abwehr, Messen, Dekontamination, Schutzanzüge,...) und neuerdings über einen Abrollbehälter Dekontamination des Landes NRW. Die genannte Ausstattung ist zielgerichtet auf örtlich begrenzte Einsätze. Größere Einsatzlagen und Großschadensereignisse im ABC-Sektor werden durch regionale Konzepte (Regierungsbezirk) und durch Landeskonzepte wahrgenommen.

"Kaliumjodidtabletten" werden für den medizinisch indizierten und örtlich begrenzten Einsatz im Kreis Euskirchen in minimaler Menge sofort verfügbar vorgehalten. Der weitere Bedarf wird durch landesweite Zentralläger unter Führung des Innenministeriums NRW gesteuert.

Eine indizierte Evakuierung von Großteilen der Bevölkerung (Masse) würde nach einem nuklearen Unfall auf der Grundlage der allgemeinen Evakuierungsrichtlinien für besondere Einsatzlagen Abstimmung mit dem Krisenstab des Kreises Euskirchen und den Krisenstäben der Bezirksregierung Köln und des Innenministeriums NRW erfolgen.

Die Rettungskräfte verfügen über eine Grundausbildung im ABC-Bereich. Der Kreis-ABC-Zug (Feuerwehr) steht mit besonders ausgebildeten und ausgerüsteten Kräften für die besondere Einsatzlagen kreisweit zur Verfügung (ca. ausgebildete aktive 75 Führungs- und Einsatzkräfte).

Katastrophenschutzübungen (Einsatz- und Einsatzleitungsübungen) erfolgen in regelmäßigen Abständen, in der Regel im Rahmen von Übungen der Teileinheiten bzw. Komponenten. Unter Katastrophenschutz sind hier alle Dienste der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr im Kreis Euskirchen subsummiert.

Die Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit der Kräfte und der Ausstattung des Katastrophenschutzes erfolgt primär durch den Kreis Euskirchen und durch das Land NRW im Rahmen begrenzter Sachmittelgestellung und begrenzter finanzieller Pauschalförderung. Eine Beteiligung der Energiekonzerne an diesen Kosten ist durch den Kreis Euskirchen nicht verifizierbar.

gez. Rosenke

Anlagen

Auszug aus der Niederschrift über die 7. Sitzung des Kreisausschusses am 22.06.2011

Öffentliche Sitzung

**TOP 30 Antrag auf Unterzeichnung der Resolution "Atomkraftwerk A 58/2011
Tihange schnellstmöglich abschalten" und Bitte um Information zum
Katastrophenschutz
hier: Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Dieser Tagesordnungspunkt wird ohne weitere Beratung und
Beschlussempfehlung in die Sitzung des Kreistages am 20.07.2011 vertagt
(siehe auch Tagesordnungspunkt 2 der Niederschrift über die heutige Sitzung).

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Landrat Rosenke bittet den Kreisausschuss um Zustimmung, folgende Punkte
der öffentlichen Sitzung von der Tagesordnung abzusetzen und ohne weitere
Beratung und Beschlussempfehlung in die Sitzung des Kreistages am
20.07.2011 zu vertagen:

TOP 30: Antrag auf Unterzeichnung der Resolution A 58/2011
"Atomkraftwerk Tihange schnellstmöglich ab-
schalten" und Bitte um Information zum Ka-
tastrophenschutz
hier: Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/
DIE GRÜNEN

Begründung:

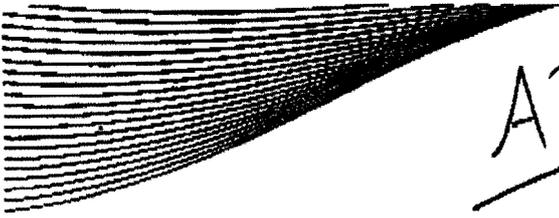
Zur Beantwortung des umfangreichen Fragenkatalogs gemäß dem Antrag
58/2011 seien von der Verwaltung Anfragen an die Kreise Düren und Aachen
(StädteRegion) gerichtet und Stellungnahmen der Fachabteilungen im Hause
angefordert worden.

Die Ergebnisse würden zurzeit ausgewertet und sollten dem Kreistag
zusammengefasst in einer Zusatzvorlage/Verwaltungsergänzung zur Kenntnis
gegeben werden.

Der Kreisausschuss erklärt sich mit den vorstehenden Änderungen der
Tagesordnung einverstanden und stellt diese in der nunmehr vorliegenden
Fassung fest.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Für die Richtigkeit der Ausfertigung:
-Kreistagsbüro-
Im Auftrag



A32

Dezernat 5
EINGANG
am 28. März 2011

FDP

FDP Fraktion
in der StädteRegion Aachen

FDP-Fraktion · Zollernstraße 16 · 52070 Aachen

Herrn Städteregionsrat
Helmut Etschenberg

im Hause

Städteregionsrat
Eingang
24. März 2011
+ R. Eij

Handwritten: 7 E/A32

Handwritten: 25.03.11

Zollernstraße 16
52070 Aachen

Telefon: 02 41-51 98 31 95
Telefax: 02 41-51 98 31 94
info@fdp-staedteregion.de
www.fdp-staedteregion.de

Fraktionsvorsitzender:
Georg Helg
Stellv. Fraktionsvorsitzender:
Dr. Werner Pfeil

Auskunft erteilt:
Monika Müller-Zwingmann
Raum 186

Datum: 24.03.2011

**Katastrophenschutz und Kernkraftwerke
Anfrage der FDP Fraktion**

Sehr geehrter Herr Etschenberg,

der Katastrophenschutz ist Aufgabe der StädteRegion. Wir bitten die Verwaltung in Hinblick auf die Ereignisse in Japan folgende Fragen zu klären:

- 1.) Wie sieht das Katastrophenschutzkonzept in Bezug auf einen atomaren Unfall in einem Kernkraftwerk in DL, NL oder Belgien aus?
- 2.) Ist die StädteRegion über die Sicherheit des Kraftwerkes Tihange informiert?
- 3.) Ist das Kernkraftwerk erdbebensicher und welche Störfälle gab es in den letzten Jahren?
- 3.) Welche Informationen erhält die StädteRegion im Rahmen eines gemeinsamen Katastrophenschutzes überhaupt von den Kernkraftwerken in Belgien und den Niederlanden sowie Frankreich?
- 4.) Welche konkrete Maßnahmen sind jetzt bei einem atomaren Unfall in einem Kernkraftwerk von welchem Land in der Grenzregion durchzuführen?
- 5.) Wie sind die Krankenhäuser in der Grenzregion darauf vorbereitet?

Mit freundlichen Grüßen

Georg Helg
Fraktionsvorsitzender

Kopien:
Fraktionen, Büro Städteregionstag, Pressestelle





Durchschnitt

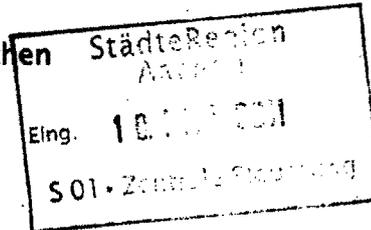
S 13 PRESSESTELLE UND MARKETING				
11. Mai 2011				
1	2	3	4	5

StädteRegion
Aachen

StädteRegion Aachen · Kranzbruchstraße 15 · 52152 Simmerath

Der Städteregionsrat

An die
FDP-Fraktion
in der StädteRegion Aachen



A 32
Amt für
Ordnungsangelegenheiten,
Rettungswesen und Bevölke-
rungsschutz

Dienstgebäude
Kranzbruchstr. 15
52152 Simmerath

Telefon Zentrale
02473 / 9696 - 0

Telefon Durchwahl
02473 / 9696 - 115

Telefax
02473 / 9696 - 333

E-Mail
Stefan.Siehoff@
staedtereion-aachen.de

Auskunft erteilt
Herr Siehoff

Zimmer
8

Aktenzeichen
(bitte immer angeben)
32.3/

Datum
20.04.2011

Bürgertelefon
0800 / 5198 000

Internet
[http://www.
staedtereion-aachen.de](http://www.staedtereion-aachen.de)

Bankverbindungen
Sparkasse Aachen
BLZ 390 500 00
Konto 304 204
SWIFT AACSD 33
IBAN DE2139050000
0000304204

Postgürokonto
BLZ 370 100 50
Konto 1029 86-508 Köln
SWIFT PBKDEFF
IBAN DE5237010050
0102986508

Anfrage der FDP-Fraktion vom 24.03.2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter Bezugnahme auf Ihre Anfrage vom 24.03.2011 nehme ich wie folgt Stellung:

Zu 1.: Gemäß den Rahmenempfehlungen für den Katastrophenschutz in der Umgebung kerntechnischer Anlagen sind um kerntechnische Anlagen in Deutschland Zonen festgelegt, in denen verschiedene Planungen greifen. Diese Zonen sind:

- Zentralzone (bis zu einem Abstand von 2 km um eine kerntechnische Anlage)
- Mittelzone (Kreis mit einem Radius von 10 km um eine kerntechnische Anlage)
- Außenzone (Kreis mit einem Radius bis 25 km)
- Fernzone (Kreis mit einem Radius bis 100 km)

Auch für kerntechnische Anlagen im grenznahen Ausland gelten diese zonalen Einteilungen. Die StädteRegion Aachen liegt in Teilen im Fernbereich der kerntechnischen Anlage in Tihange, Belgien.

Besondere Katastrophenschutzplanungen sind außerhalb der Außenzone (also eines 25-km-Radius) grundsätzlich nach bisherigen Erkenntnissen nicht erforderlich. Die Katastrophenschutzmaßnahme der Jodblockade wird für Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr sowie Schwangere auch in der Fernzone vorgesehen. In diesem Zusammenhang wurde bei der Beschaffung von Kaliumjodidtabletten auch die deutsche Bevölkerung berücksichtigt, die in den Regionen wohnt, die in den Bereich der Fernzonen ausländischer Nuklearanlagen fallen.

Zu 2.: Zurzeit liegen der StädteRegion Aachen in Bezug auf die kerntechnische Anlage Tihange, Belgien, keine besonderen Informationen vor.

Zu 3.: Siehe 2

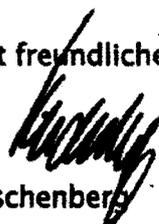
Zu 3.: zweite Aufzählung: In einer Notfallsituation gelten die Grundlagen für die Berichterstattung nach der EU-Vereinbarung zum beschleunigten Informationsaustausch und nach dem Übereinkommen über die frühzeitige Benachrichtigung bei nuklearen Unfällen. Auch außerhalb einer solchen Situation befindet sich die StädteRegion Aachen als Teil der EUREGIO Maas-Rhein in ständigem Austausch mit Ihren Nachbarn. Die Lenkungsgruppe für öffentliche Sicherheit und Katastrophenschutz

(ÖSIKAT) der EUREGIO Maas-Rhein ist auch im Bereich der Risikokommunikation über grenzüberschreitende Gefahren aktiv.

Zu 4.: Zurzeit sind, wie oben angeführt, Maßnahmen der Jobblockade für Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr sowie Schwangere im Falle eines nuklearen Unfalls vorgesehen. Über die Planungen zu Maßnahmen in den Nachbarländern liegen keine aktuellen Erkenntnisse vor.

Zu 5.: Das Academisch Ziekenhuis Maastricht sowie das Universitätsklinikum Aachen verfügen über Einrichtungen zur Dekontamination von Patienten. Die Ausstattung der belgischen Einrichtungen können beim nächsten Treffen der Arbeitsgruppe EUMED (Vertreter der Unikliniken in der EUREGIO Maas-Rhein und der Träger des Rettungsdienstes) nachgefragt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Etschenberg

Eingang

09. Juni 2011 ^{16.}

KREIS DÜREN

LR | AV | PR | GB

Der Landrat

Beschluss aus der

8. Sitzung des Kreistages am

Dienstag, den 05.04.2011 um 17:00 Uhr !!

Sitzungssaal 130, Kreishaus Düren, Bismarckstraße 16

Tagesordnung

I. Öffentliche Sitzung

15 b. Resolution: AKW Tihange abschalten! (Drs.Nr. 125/11)

Abstimmungsergebnis: Der Kreistag fasst einstimmig folgenden geänderten Beschluss:

Der Unfall in Japan hat wieder einmal gezeigt, dass die Atomkraft keine sichere Technologie ist – sicher ist nur das Risiko. Das Kraftwerk Tihange ist dem Kreis Düren näher als alle deutschen Kraftwerke. Ein Unfall beträfe die Menschen hier in der Region mit als Erste. Wie u.a. Untersuchungen der Universität für Bodenkunde Wien festgestellt haben, kann ein Super-GAU dazu führen, dass viele Gemeinden in Deutschland für Jahrzehnte unbewohnbar werden. Auch der Kreis Düren gehört dazu.

Der Kreis Düren bittet die belgische Regierung mit Nachdruck, das über 26 Jahre alte Atomkraftwerk Tihange schnellstmöglich abzuschalten. Auf keinen Fall darf es, wie 2009 angekündigt, eine Verlängerung der Laufzeiten um 10 Jahre geben.